

Gabriela Isabell Reinstädler

Die Europäisierung der Einlagensicherung im Kontext der Europäischen Bankenunion



Nomos

Die Reihe „Wettbewerb und Regulierung von Märkten und Unternehmen“ wird herausgegeben von

Prof. Dr. Justus Haucap,
Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Prof. Dr. Gregor Krämer,
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter

Prof. Dr. Jürgen Kühling,
Universität Regensburg

Prof. Dr. Gerd Waschbusch,
Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Band 49

Gabriela Isabell Reinstädler

Die Europäisierung der Einlagensicherung im Kontext der Europäischen Bankenunion



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Saarbrücken, Univ. des Saarlandes, Diss., 2021

u.d.T.: Die Europäisierung der Einlagensicherung im Kontext der Europäischen Bankenunion.
Eine Betrachtung der Einlagensicherung auf nationaler und europäischer Ebene vor dem Hintergrund des Status quo und (potenziell) zukünftiger Entwicklungen

ISBN 978-3-8487-8532-2 (Print)

ISBN 978-3-7489-2893-5 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Geleitwort

Gegenstand der von Dr. Gabriela Isabell Reinstädler vorgelegten Arbeit ist die detaillierte Analyse der Europäisierung der Einlagensicherung im Kontext der Europäischen Bankenunion. Zu diesem Zweck erfolgt eine Betrachtung der Einlagensicherung sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene vor dem Hintergrund der derzeitigen Regelungen und im Hinblick auf mögliche zukünftige Entwicklungen. In diesem Zusammenhang werden die diversen Vorschläge für eine Europäisierung der Einlagensicherung detailliert aufgegriffen, auf ihre Geeignetheit hin untersucht und kritisch gewürdigt. Damit verbunden ist die Beantwortung der Frage, in welchem Ausmaß die Regelungen der drei Säulen der Europäischen Bankenunion ineinandergreifen und sich im Hinblick auf die Verhinderung eines möglichen Vermögensverlustes der Einleger von Banken gegenseitig ergänzen.

Bei der von Dr. Gabriela Isabell Reinstädler bearbeiteten Thematik handelt es sich um einen wissenschaftlich bedeutenden Untersuchungsgegenstand mit einer nicht nur sehr hohen praktischen Relevanz, sondern auch einer nicht zu unterschätzenden politischen Brisanz. Bislang lässt sich im wissenschaftlichen Schrifttum keine derart umfassende und fundierte Auseinandersetzung mit der von diversen Kreisen angestrebten Vergemeinschaftung der Europäischen Einlagensicherung finden.

Dr. Gabriela Isabell Reinstädler ist es in ihrer Arbeit in überzeugender Weise gelungen, die zahlreichen in unterschiedlichen nationalen und europäischen Rechtsquellen vorzufindenden Anforderungen an die derzeitige und zukünftige Ausgestaltung der Einlagensicherung strukturiert darzustellen sowie umfassend zu würdigen. Sie gibt ein fundiertes Urteil darüber ab, ob vor dem Hintergrund der bereits bestehenden Harmonisierung der Einlagensicherung in Europa den gegenwärtig zu beobachtenden Bestrebungen einer weiteren Europäisierung der Einlagensicherung (bis hin zu einer Vergemeinschaftung) Zweckadäquanz attestiert werden kann. Besonders hervorzuheben ist hierbei die durchweg kritische und praxisorientierte Auseinandersetzung der Verfasserin mit der Thematik. Dr. Gabriela Isabell Reinstädler zeigt in der vorliegenden Schrift ein hohes Maß an Expertise. Es gelingt ihr, die Thematik der Einlagensicherung in Europa unter ganzheitlicher Betrachtung der drei Säulen der Europäischen Bankenunion detailliert zu untersuchen und vielschichtig aufzubereiten.

Geleitwort

Die von Dr. Gabriela Isabell Reinstädler vorgelegte Arbeit wurde im Wintersemester 2021/2022 von der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft der Universität des Saarlandes als Dissertation mit dem Titel „Die Europäisierung der Einlagensicherung im Kontext der Europäischen Bankenunion – Eine Betrachtung der Einlagensicherung auf nationaler und europäischer Ebene vor dem Hintergrund des Status quo und (potenziell) zukünftiger Entwicklungen“ mit hervorragendem Ergebnis angenommen und verdient eine große Verbreitung in Theorie und Praxis.

Saarbrücken, im Dezember 2021

Univ.-Professor Dr. Gerd Waschbusch

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Bankbetriebslehre, an der Universität des Saarlandes. Die Arbeit wurde im Wintersemester 2021/2022 von der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft der Universität des Saarlandes als Dissertationsschrift angenommen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mich bei meinem Promotionsvorhaben unterstützt haben.

Mein ganz besonderer Dank gebührt hierbei meinem im höchsten Maße geschätzten akademischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch, für die mir gewährte großzügige Unterstützung während meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Durch das, was ich während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht am Lehrstuhl lernen durfte, konnte diese Arbeit erst entstehen. Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul danke ich herzlich für die Übernahme der Rolle des Zweitgutachters und die zeitnahe Erstellung seines Gutachtens. Bei Herrn Univ.-Prof. Dr. Alois Knobloch bedanke ich mich dafür, dass er sofort bereit war, den Vorsitz in meinem Disputationsausschuss zu übernehmen. Zudem möchte ich mich bei Frau Dr. Claudia Floren für ihren Beisitz im Disputationsausschuss bedanken.

Für die Aufnahme meiner Dissertation in die Schriftenreihe „Wettbewerb und Regulierung von Märkten und Unternehmen“ danke ich den Herausgebern Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch, Herrn Univ.-Prof. Dr. Justus Haucap, Herrn Prof. Dr. Gregor Krämer und Herrn Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kühling.

Danken möchte ich ebenfalls meinen derzeitigen und ehemaligen Kollegen am Lehrstuhl, die mich nicht nur während der Zeit in meiner Lehrstuhl-tätigkeit, sondern auch insbesondere während der Phase meines Promotionsvorhabens stets tatkräftig unterstützt haben. Hervorheben möchte ich meine sehr geschätzten ehemaligen Kollegen und guten Freunde, Herrn Dr. Robin Blaß und Herrn Dr. Christian Kakuk, die mir als Lektoren und Ansprechpartner eine unverzichtbare Stütze waren und einen maßgeblichen Teil zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. Ihnen danke ich von ganzem Herzen.

Vorwort

Zudem gilt mein Dank den derzeitigen und ehemaligen studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften, die ich während meiner Zeit am Lehrstuhl kennenlernen durfte. Ihre Unterstützung hat meine Arbeit und besonders die Literaturrecherche in erheblichem Maße erleichtert. Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei Frau Catherine Schroeder für die angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Mein herzlicher Dank gilt zudem meinem Freundeskreis, der mich in der Promotionsphase kontinuierlich unterstützt und großes Verständnis aufgebracht hat. Von ganzem Herzen gebührt meine unendliche Dankbarkeit meiner Familie, die mich stets ermutigt, unterstützt und nicht nur während dieser Zeit an mich geglaubt hat.

Saarbrücken, im Dezember 2021

Gabriela Isabell Reinstädler

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis	9
Symbol- und Abkürzungsverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	29
Tabellenverzeichnis	31
Verzeichnis der Anlagen im Anhang	33
1. Einleitung	35
1.1. Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	35
1.2. Gang der Untersuchung	38
2. Die Schaffung einer Europäischen Bankenunion	43
2.1. Die Determination des Kreditinstitutsbegriffs für die Zwecke der Europäischen Bankenunion	43
2.2. Die Relevanz der Banken als Rechtfertigung einer Bankenaufsicht	51
2.3. Die Finanz-, Wirtschafts- und Euro-Krise als Auslöser für die Neuordnung der Bankenaufsicht	61
2.4. Erste Schritte auf dem Weg zur Europäischen Bankenunion	74
2.5. Die Grundstruktur der Europäischen Bankenunion	84
3. Der Einheitliche Aufsichtsmechanismus (SSM)	93
3.1. Die Rechtsquellen und der Geltungsbereich des SSM	93
3.2. Die Organisationsstrukturen und die Aufgabenteilung innerhalb des SSM	101
3.3. Zwischenfazit zum SSM im Hinblick auf die nationale Einlagensicherung	110
4. Der Einheitliche Abwicklungsmechanismus (SRM)	111
4.1. Die Zielsetzung, die Rechtsgrundlagen und der Geltungsbereich des SRM	111
	9

Inhaltsverzeichnis

4.2.	Die Organisationsstrukturen und die Aufgabenteilung innerhalb des SRM	117
4.3.	Die Sanierung und die Abwicklung von Banken	121
4.4.	Der Einheitliche Abwicklungsfonds (SRF) als finanzielles Fundament des SRM und der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) als Letztsicherung	133
4.5.	Zwischenfazit zum SRM im Hinblick auf die derzeitige und auf die geplante Europäische Einlagensicherung	138
5.	Die Einlagensicherung	141
5.1.	Der Begriff und die Ziele einer Einlagensicherung	141
5.2.	Die Genese des für die Einlagensicherung maßgeblichen Rechtsrahmens bis zum Jahr 2014	143
5.2.1.	Die Entwicklungen und Diskussionen bis zur Verabschiedung der Richtlinie 94/19/EG	143
5.2.2.	Die Umsetzung der Richtlinie 94/19/EG und ihre zentralen Regelungsinhalte	153
5.2.3.	Die Änderung der Richtlinie 94/19/EG durch die Richtlinie 2009/14/EG	158
5.3.	Die europarechtlichen und nationalen Grundlagen der Einlagensicherung seit dem Jahr 2014	162
5.3.1.	Die Richtlinie (EU) 2014/49 (DGSD) als Fanal für die Harmonisierung der europäischen Einlagensicherung	162
5.3.1.1.	Inkrafttreten der DGSD und ergänzende Leitlinien	162
5.3.1.2.	Der räumliche und sachliche Geltungsbereich der DGSD	166
5.3.1.3.	Die wesentlichen Regelungsinhalte der DGSD	169
5.3.2.	Das Einlagensicherungsgesetz (EinSiG)	179
5.3.2.1.	Das Inkrafttreten des EinSiG und dessen Aufbau	179
5.3.2.2.	Die Sicherungspflicht der Kreditinstitute und der Geltungsbereich gemäß § 1 EinSiG	183
5.3.2.3.	Begriffsbestimmungen gemäß § 2 EinSiG	185
5.3.2.3.1.	Die Einlagensicherungssysteme i. S. d. § 2 Abs. 1 EinSiG und die	

nicht als Einlagensicherungs- system anerkannten Systeme	185
5.3.2.3.1.1. Einleitende Gedanken zur Systematisierung der Einlagensicherung	185
5.3.2.3.1.2. Die gesetzlichen Entschädi- gungseinrichtungen	187
5.3.2.3.1.3. Die institutsbezogenen Sicherungssysteme und deren Anerkennungs- voraussetzungen als Einlagensicherungssystem i. S. d. EinSiG	191
5.3.2.3.1.4. Die nicht als Einlagen- sicherungssystem amtlich anerkannten Systeme	195
5.3.2.3.2. Der Begriff der gedeckten Ein- lage, der Schutzzumfang der Einlagensicherungssysteme und der Terminus des Einlegers	198
5.3.2.4. Informationspflichten der Einlagen- sicherungssysteme für die Einleger gemäß § 3 EinSiG und der ihnen ange- schlossenen Kreditinstitute gemäß § 4 EinSiG und § 23a KWG	206
5.3.2.5. Die Rolle der Einlagensicherungs- systeme im Kontext des regulären Entschädigungsfalls und im Abwick- lungsfall eines Kreditinstituts	210
5.3.2.5.1. Vorbemerkung zur Inanspruch- nahme der Einlagensicherungs- systeme i. S. d. EinSiG im Entschädigungs- und im Abwick- lungsfall eines Kreditinstituts	210
5.3.2.5.2. Die Funktion der Einlagen- sicherungssysteme im Rahmen der Insolvenz eines Kreditinstituts	212
5.3.2.5.2.1. Eintritt und Feststellung des Entschädigungsfalls gemäß den §§ 10–11 EinSiG und der	

Inhaltsverzeichnis

	Entschädigungsanspruch gemäß § 5 EinSiG	212
5.3.2.5.2.2.	Die Entschädigung der Einleger und das Entschä- dungsverfahren gemäß den §§ 12–16 EinSiG	214
5.3.2.5.2.3.	Die Insolvenz und die Zahlungsunfähigkeit der Einlagensicherungs- systeme	224
5.3.2.5.3.	Die Funktion der Einlagen- sicherungssysteme im Rahmen der Abwicklung eines Kredit- instituts	227
5.3.2.6.	Zur Finanzierung der Einlagen- sicherungssysteme und zur Verwen- dung der Finanzmittel gemäß den §§ 17–21 EinSiG	232
5.3.2.7.	Die Aufsicht über Einlagensicherungs- systeme und die Prüfung von Instituten	242
5.3.2.7.1.	An der Beaufsichtigung und Prü- fung der Einlagensicherungs- systeme beteiligte Behörden und deren Aufgaben	242
5.3.2.7.2.	Die Prüfung von Kreditinstituten durch die zuständigen Einlagen- sicherungssysteme	245
5.3.3.	Die Ausgestaltung der Einlagensicherungs- systeme in Deutschland	247
5.3.3.1.	Die Drei-Säulen-Struktur des deut- schen Bankensystems als Fundament der nationalen Einlagensicherung	247
5.3.3.2.	Das Einlagensicherungssystem des Bundesverbandes deutscher Banken (BdB)	253
5.3.3.2.1.	Die gesetzlich beliehene Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB)	253
5.3.3.2.2.	Die Finanzierung der EdB	255
5.3.3.2.3.	Der freiwillige Einlagen- sicherungsfonds des Bundes-	

verbandes deutscher Banken (ESF BdB)	261
5.3.3.2.4. Die Finanzierung des ESF BdB	267
5.3.3.3. Das Einlagensicherungssystem des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB)	269
5.3.3.3.1. Die gesetzlich beliehene Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands (EdÖ)	269
5.3.3.3.2. Die Finanzierung der EdÖ	273
5.3.3.3.3. Der freiwillige Einlagen- sicherungsfonds des Bundesver- bandes Öffentlicher Banken Deutschlands (ESF VÖB)	279
5.3.3.3.4. Die Finanzierung des ESF VÖB	281
5.3.3.4. Das Einlagensicherungssystem des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)	282
5.3.3.4.1. Das amtlich anerkannte instituts- bezogene Sicherungssystem des Bundesverbandes der deutschen Volksbanken und Raiffeisen- banken (BVR-ISG) und die frei- willige Sicherungseinrichtung des BVR (BVR-SE)	282
5.3.3.4.2. Die Finanzierung der BVR-ISG und der BVR-SE	287
5.3.3.5. Das Einlagensicherungssystem des Deutschen Sparkassen- und Girover- bandes (DSGV)	293
5.3.3.5.1. Das amtlich anerkannte institutsbezogene Sicherungs- system der Sparkassen-Finanz- gruppe (DSGV-Sicherungs- system)	293
5.3.3.5.2. Die Finanzierung des DSGV- Sicherungssystems	298
5.3.3.6. Vergleichende Darstellung der ge- deckten Einlagen und der verfügbaren Finanzmittel der einzelnen Einlagen-	

Inhaltsverzeichnis

	sicherungssysteme in Deutschland und deren kritische Betrachtung	302
5.3.4.	Beispiel eines Entschädigungsfalls einer deutschen Bank im Jahr 2021 – eine kritische Betrachtung des Umgangs	305
5.4.	Die Einlagensicherung im Kontext der Europäischen Bankenunion – Vorschläge für eine geplante gemeinsame Europäische Einlagensicherung und Streitpunkte	311
5.4.1.	Bestrebungen und Gründe zur Errichtung einer Europäischen Einlagensicherung	311
5.4.2.	Die verschiedenen Vorstöße zu einer Europäischen Einlagensicherung	317
5.4.2.1.	Der Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2015 zur Errichtung eines gemeinsamen Europäischen Einlagensicherungssystems (EDIS)	317
5.4.2.1.1.	Der Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission zu einem gemeinsamen Europäischen Einlagensicherungssystem und dessen Geltungsbereich	317
5.4.2.1.2.	Die vorgesehene Grundkonzeption eines Europäischen Einlagensicherungssystems	321
5.4.2.1.3.	Die administrative und finanzielle Organisation des postulierten Europäischen Einlagensicherungssystems	325
5.4.2.1.3.1.	Das Single Resolution Board (SRB) als verwaltende Behörde im Rahmen des Europäischen Einlagensicherungssystems	325
5.4.2.1.3.2.	Der Europäische Einlagensicherungsfonds (DIF) und seine Finanzierung	328
5.4.2.1.4.	Die vorgesehene stufenweise Vergemeinschaftung und Finanzierung der Europäischen Einlagensicherung	337

5.4.2.1.4.1.	Die Rückversicherungsphase	337
5.4.2.1.4.2.	Die Mitversicherungsphase	343
5.4.2.1.4.3.	Die Vollversicherungsphase	348
5.4.2.1.4.4.	Zusammenfassender Überblick über die drei vorgesehenen Stufen von EDIS	350
5.4.2.1.5.	Die wesentlichsten Streitpunkte zur Vergemeinschaftung der Einlagensicherung	352
5.4.2.1.5.1.	Die Reaktionen auf den Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission – Vorbemerkung	352
5.4.2.1.5.2.	Infragestellung der Tragfähigkeit des Art. 114 AEUV und Verstoß gegen den Grundsatz der Subsidiarität	354
5.4.2.1.5.3.	Schaffung einer Transferunion und Gefahr des Moral Hazard	358
5.4.2.1.5.4.	Vertrauensverlust durch EDIS	360
5.4.2.1.5.5.	Mangelnde Eignung des SRB zur Verwaltung des DIF	361
5.4.2.1.5.6.	Untergrabung des Institutschutzes durch die Schaffung von EDIS	363
5.4.2.1.5.7.	Rudimentäre Ausgestaltung des DIF	366
5.4.2.2.	Der Berichtsentwurf von ESTHER DE LANGE aus dem Jahr 2016 zu einem semi-europäischen Einlagensicherungssystem	372
5.4.2.2.1.	Die vorgesehene Errichtung eines semi-europäischen Einlagen-	

Inhaltsverzeichnis

	sicherungssystems und dessen Grundkonzeption	372
5.4.2.2.2.	Finanzierung des semi-europäischen Einlagensicherungsfonds	382
5.4.2.2.3.	Reaktionen auf den DE LANGE-Berichtsentwurf und daraus resultierende Gedankengänge	388
5.4.2.3.	Die Mitteilung der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2017 zur Vollendung der Bankenunion	391
5.4.2.3.1.	Inhaltliche Grundkonzeption der Mitteilung der Europäischen Kommission	391
5.4.2.3.2.	Reaktionen auf die Mitteilung der Europäischen Kommission und daraus resultierende Gedankengänge	396
5.4.2.4.	Das Diskussionspapier des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) aus dem Jahr 2019	398
5.4.2.4.1.	Inhaltliche Grundkonzeption des Diskussionspapiers des ESM	398
5.4.2.4.2.	Reaktionen auf das Diskussionspapier des ESM und daraus resultierende Gedankengänge	402
5.4.2.5.	Das Verhandlungspaket des Bundesfinanzministers aus dem Jahr 2019	405
5.4.2.5.1.	Inhaltliche Grundkonzeption des Verhandlungspakets des Bundesfinanzministers	405
5.4.2.5.2.	Reaktionen auf das Verhandlungspaket des Bundesfinanzministers und daraus resultierende Gedankengänge	411
5.4.3.	Status quo der Verhandlungen zur Vollendung der Bankenunion und noch zu ergreifende Maßnahmen vor einer Vergemeinschaftung zu einem Europäischen Einlagensicherungssystem	415
5.4.3.1.	Ausgewählte Aspekte bisheriger Bemühungen und Status quo der Verhandlungen zu einem Europäischen Einlagensicherungssystem	415

5.4.3.2.	Notwendige Schritte vor der Einführung eines Europäischen Einlagensicherungssystems und deren kritische Betrachtung	423
5.4.3.2.1.	Staaten-Banken-Nexus: Notwendigkeit seiner Durchbrechung und kritische Betrachtung der bisherigen Umsetzung	423
5.4.3.2.2.	Reduktion von Non Performing Loans in den Bilanzen von Banken und kritische Betrachtung der bisherigen Umsetzung	434
5.4.3.2.3.	Harmonisierung des Insolvenzrechts innerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und kritische Betrachtung der bisherigen Umsetzung	443
5.5.	Kritische Überlegungen zur Einlagensicherung im Gesamtkontext und mögliche Handlungsansätze zur Lösung der EDIS-Problematik	447
6.	Zusammenfassende Schlussbetrachtung	457
	Anhang	463
	Literaturverzeichnis	471

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

–	bis/minus
€	Euro
=	gleich
>	größer als
≤	kleiner gleich
μ	Korrekturfaktor/Kalibrierungsfaktor
./.	minus
·	multipliziert mit
§	Paragraf
§§	Paragrafen
+	plus/und
‰	Promille
%	Prozent
/	respektive
Σ _i	Summe
&	und

A

A _i	Risikogewichtete Aktiva des jeweiligen CRR-Kreditinstituts
Abl. der EU	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	Absatz/Absätze
ABS	Asset Backed Security
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AMLD	Anti Money Laundering Directive
AnlEntG	Anlegerentschädigungsgesetz
AnlEntRL	Anlegerentschädigungsrichtlinie
Anm. d. Verf.	Anmerkung der Verfasserin

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

AQR	Asset Quality Review
Art.	Artikel/n
ARW _i	Gesamtrisikogewichtung des CRR-Kreditinstituts
A-SRI	Anderweitig Systemrelevante/s Institut/e
AT1	Additional Tier One
Aufl.	Auflage
B	
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAKred	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
Bd.	Band
BdB	Bundesverband deutscher Banken e. V.
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BR-Drucks.	Deutscher Bundesrat Drucksache
BRRD	Bank Recovery and Resolution Directive
BT	Deutscher Bundestag
BTS	Binding Technical Standards
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVR	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.
BVR-ISG	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken Institutssicherung GmbH (Institutssicherung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken)
BVR-SE	Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.
bzw.	beziehungsweise
C	
C _i	Jahresbeitrag des CRR-Kreditinstituts
CD _i	gedeckte Einlagen des CRR-Kreditinstituts
CEP	Centrum für Europäische Politik
CDU	Christlich Demokratische Union

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

CET1	Common Equity Tier One
CMDI	Crisis Management and Deposit Insurance
COM	European Commission
COVID-19	Coronavirus Disease 2019
CP	Consultation Paper
CR	Beitragsrate
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern
D	
DATEV	Datenverarbeitungsorganisation der Steuerbevollmächtigten für die Angehörigen des steuerberatenden Berufes in der Bundesrepublik Deutschland
DeIVO	Delegierte Verordnung
DG	Directorate General
DGS	Deposit Guarantee Scheme
DGSD	Deposit Guarantee Schemes Directive
d. h.	das heißt
DIF	Deposit Insurance Fund
Diss.	Dissertation
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
DSGV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.
DSGV-ISG	institutsbezogenes Sicherungssystem des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (Institutssicherung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes)
DVO	Durchführungsverordnung
DZ Bank	Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG
E	
EAEG	Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz
EBA	European Banking Authority
ECOFIN	Economic and Financial Affairs Council
ECU	European Currency Unit
EdB	Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

EDIS	European Deposit Insurance Scheme
EdÖ	Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH
EdW	Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen
EFSF	European Financial Stability Facility
EFTA	European Free Trade Association
eG	eingetragene Genossenschaft
EG	Europäische Gemeinschaft
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EinSiG	Einlagensicherungsgesetz
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EntschBVöffBankV	Verordnung über die Zuweisung von Aufgaben und Befugnissen einer Entschädigungseinrichtung an die Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH
EntschdtBankV	Verordnung über die Zuweisung von Aufgaben und Befugnissen einer Entschädigungseinrichtung an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH
EntschFinV	Entschädigungseinrichtungs-Finanzierungsverordnung
ErwG	Erwägungsgrund/Erwägungsgründe
ESA	European Supervisory Authority
ESF BdB	freiwilliger Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V.
ESF VÖB	freiwilliger Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V.
ESFS	European System of Financial Supervision
ESM	European Stability Mechanism
ESMA	European Securities and Markets Authority
ESRB	European Systemic Risk Board
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

EUV	Vertrag über die Europäische Union (EU-Vertrag)
e. V.	eingetragener Verein
EWI	Europäisches Währungsinstitut
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EY	Ernst & Young
EZB	Europäische Zentralbank
F	
Fannie Mae	Federal National Mortgage Association
FED	Federal Reserve System
FDP	Freie Demokratische Partei
ff.	fortfolgende
FinDAG	Gesetz über die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz)
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMSANeuOG	Gesetz zur Neuordnung der Aufgaben der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
Fn.	Fußnote/n
Freddie Mac	Federal Home Loan Mortgage Corporation
G	
G10	Gruppe der zehn führenden Industrieländer
G20	Gruppe der 19 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer und der Europäischen Union
GenG	Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Genossenschaftsgesetz)
GHoS	Group of Central Bank Governors and Heads of Supervision
GL	Guideline/s
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
G-SRI	Global Systemrelevante/s Institut/e
GVB	Genossenschaftsverband Bayern e.V.
H	
HGB	Handelsgesetzbuch

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

HLWG	High-Level Working Group on a European Deposit Insurance Scheme
HQLA	High Quality Liquid Assets
hrsg.	herausgegeben
Hs.	Halbsatz
HSH	Hamburgisch-Schleswig-Holsteinische

I

i. d. R.	in der Regel
i. e. S.	im engeren Sinne
IFD	Investment Firms Directive
IfM	Institut für Mittelstandsforschung
IFR	Investment Firms Regulation
IGA	Intergovernmental Agreement
i. H. d.	in Höhe des
i. H. v.	in Höhe von
IKB	Deutsche Industriebank AG
InsO	Insolvenzordnung
IPEX	Internationale Projekt- und Exportfinanzierung
IRBA	internal ratings-based approach
i. S.	im Sinne
i. S. d.	im Sinne der/s
i. S. e.	im Sinne eines/r
i. S. v.	im Sinne von
ITS	Implementing Technical Standard
i. V. m.	in Verbindung mit
IWF	Internationaler Währungsfonds
IW Köln	Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V.
i. w. S.	im weiteren Sinne

J

JST	Joint Supervisory Team
-----	------------------------

K

K	Referenzkonstante
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KOM	Europäische Kommission
KPMG	Klynveld, Peat, Marwick, Goerdeler
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz)
L	
LB	Landesbank
LBS	Landesbausparkasse
LIKO-Bank	Liquiditäts-Konsortialbank GmbH
lit.	littera
LSI	Less Significant Institute
M	
MaSanV	Verordnung zu den Mindestanforderungen an Sanierungspläne für Institute (Sanierungsplanmindestanforderungsverordnung)
max.	maximal
MC _i	Mindestbeitrag
MCD	Mortgage Credit Directive
Mio.	Million/en
Mrd.	Milliarde/n
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
N	
NCA	National Competent Authority
NINJA	No Income, No Job and Assets
NPE	Non Performing Exposure
NPL	Non Performing Loans
Nr.	Nummer/n
NRA	National Resolution Authority

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

O

OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
OHG	Offene Handelsgesellschaft
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne (Erscheinungs-)Ortsangabe
o. V.	ohne Verfasser

P

PSD	Post-Spar- und Darlehnsverein
PSD 2	Payment Services Directive 2

Q

Q&A	Questions and Answers
-----	-----------------------

R

RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung)
RiG	Risikoreduzierungs-gesetz
RL	Richtlinie/n
Rn.	Randnummer/n
RStruktFG	Gesetz zur Errichtung eines Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute (Restrukturierungsfondsgesetz)
RStruktG	Gesetz zur Restrukturierung und geordneten Abwicklung von Kreditinstituten, zur Errichtung eines Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute und zur Verlängerung der Verjährungsfrist der aktienrechtlichen Organhaftung (Restrukturierungsgesetz)
RTS	Regulatory Technical Standard

S

S.	Seite/n
SAG	Gesetz zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz)
SBBS	Sovereign Bond-Backed Securities

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

SecReg	Securitisation Regulation
SI	Significant Institute
sog.	sogenannte/r/s
Sp.	Spaltenzahl
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Sparda	Spar- und Darlehnskasse
SRB	Single Resolution Board
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
SRF	Single Resolution Fund
SRM	Single Resolution Mechanism
SRM-VO	Single Resolution Mechanism Verordnung
SSM	Single Supervisory Mechanism
SSM-VO	SSM-Verordnung
StaRUG	Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz)
T	
T2	Tier Two
TLAC	Total Loss Absorbing Capacity
TRE	Total Risk Exposure
Tz.	Textziffer
U	
u. a.	und andere/unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
UmsG	Umsetzungsgesetz
Urt. v.	Urteil vom
US	United States
USA	United States of America
V	
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz)
VDP	Verband deutscher Pfandbriefbanken e. V.
VermAnlG	Gesetz über Vermögensanlagen (Vermögensanlagen-gesetz)

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VÖB	Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e. V.
W	
WpHG	Gesetz über den Wertpapierhandel (Wertpapierhandelsgesetz)
WpIG	Gesetz zur Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten (Wertpapierinstitutsgesetz)
WTR	Wire Transfer Regulation
WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
Z	
ZKA	Zentraler Kreditausschuss

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Aufbau der Arbeit	42
Abbildung 2:	Verständnis des Institutsbegriffs nach CRR und KWG	50
Abbildung 3:	Aufbau des originären Europäischen Finanzaufsichtssystems	80
Abbildung 4:	Die Grundstruktur der Europäischen Bankenunion	91
Abbildung 5:	Zuständigkeitsverteilung bei der Beaufsichtigung von Instituten in Abhängigkeit von deren Signifikanz	109
Abbildung 6:	Bail-in-Haftungskaskade	131
Abbildung 7:	Ziele der Einlagensicherung im Zusammenhang mit dem Gläubiger- und Funktionenschutz	143
Abbildung 8:	Überblick über die Entwicklung der freiwilligen Einlagensicherung in Deutschland bis zum Jahr 1994	153
Abbildung 9:	Systematisierung der Einlagensicherung nach dem EinSiG	187
Abbildung 10:	Systematisierung der Einlagearten für die Zwecke des EinSiG	199
Abbildung 11:	Begriff der gedeckten Einlage nach dem EinSiG	205
Abbildung 12:	Einbindung der Einlagensicherungssysteme im Krisenfall eines angeschlossenen Kreditinstituts	212
Abbildung 13:	Ablauf der Entschädigung und Anspruchsberechtigung in einem Entschädigungsfall eines einer gesetzlichen Entschädigungseinrichtung angeschlossenen Instituts	220
Abbildung 14:	Ablauf der Entschädigung und Anspruchsberechtigung in einem Entschädigungsfall eines einem amtlich anerkannten institutsbezogenen Sicherungssystem angeschlossenen Instituts	222
Abbildung 15:	Vorgang des Meldewesens	238

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 16:	Systematisierung der Einlagensicherungssysteme in Deutschland basierend auf der Drei-Säulen-Struktur des Bankensektors	252
Abbildung 17:	Duale Struktur der Einlagensicherung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken	286
Abbildung 18:	Aufbau des amtlich anerkannten institutsbezogenen Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe	295
Abbildung 19:	Grundkonzeption des Verordnungsvorschlags der Europäischen Kommission zu EDIS	324
Abbildung 20:	Kapitalisierungsplan der nationalen Einlagensicherungssysteme (DGS) und des Europäischen Einlagensicherungsfonds (DIF) in den Jahren 2017 bis 2024	331
Abbildung 21:	Aufteilung und Erhebung der Beitragszahlungen im Rahmen von EDIS	335
Abbildung 22:	Feststellung des Liquiditätsdefizits und des Restverlusts eines teilnehmenden DGS im Entschädigungs- und im Abwicklungsfall eines Kreditinstituts in der Rückversicherungsphase	342
Abbildung 23:	Feststellung des Liquiditätsbedarfs und des Verlusts eines teilnehmenden DGS im Entschädigungs- und im Abwicklungsfall eines Kreditinstituts in der Mitversicherungsphase	347
Abbildung 24:	Finanzieller Aufbau des semi-europäischen Einlagensicherungsfonds gemäß dem Berichtsentwurf von DE LANGE	383
Abbildung 25:	Haftungskaskade des semi-europäischen Einlagensicherungssystems nach dem Berichtsentwurf von DE LANGE	387
Abbildung 26:	Stufenweise Implementierung von EDIS in die Europäische Bankenunion gemäß dem Diskussionspapier des Europäischen Stabilitätsmechanismus	402
Abbildung 27:	Verhandlungspaket des Bundesfinanzministers aus dem Jahr 2019	410
Abbildung 28:	Staaten-Banken-Nexus	425

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Aufbau des EinSiG	182
Tabelle 2:	Übersicht über den Bestand gedeckter Einlagen und verfügbarer Finanzmittel in den Jahren 2019 und 2020 in Deutschland	303
Tabelle 3:	Überblick über die vorgesehene Gewährung an Finanzmitteln an die teilnehmenden DGS durch den DIF gemäß dem Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission	351
Tabelle 4:	Überblick über die vorgesehene Gewährung von Finanzmitteln an die teilnehmenden DGS durch den DIF gemäß dem Berichtsentwurf von ESTHER DE LANGE	381
Tabelle 5:	Aufteilung der Finanzierung des semi-europäischen Einlagensicherungssystems gemäß dem Berichtsentwurf von ESTHER DE LANGE	385
Tabelle 6:	Überblick über die vorgesehene Gewährung von Finanzmitteln an die teilnehmenden DGS durch den DIF gemäß der Mitteilung der Europäischen Kommission	395

Verzeichnis der Anlagen im Anhang

Anlage 1:	Die Entwicklungsstufen der Großen Finanzkrise der Jahre 2007/2008	463
Anlage 2:	Die Weiterentwicklung des ESFS	464
Anlage 3:	Das Abwicklungsverfahren (gemäß Art. 18 SRM-VO)	465
Anlage 4:	Die Inhaltsübersicht der DGSD	466
Anlage 5:	Der Übergang der Hamburg Commercial Bank von dem DSGV-Sicherungssystem in die EdB	467
Anlage 6:	Die Reform des ESF BdB	468
Anlage 7:	Verbundinternes indikatorbasiertes Rating zur Klassifizierung derjenigen Kreditinstitute, die der BVR-SE angehören	469
Anlage 8:	Zielvolumina der Institute und Zielausstattung des DSGV-Sicherungssystems	470

